

[5.4] Abfallvermeidung bei der Beschaffung

Ist der Kita mal wieder das Briefpapier ausgegangen und müssen neue Bleistifte, Kugelschreiber oder gar neue Teekannen für die Kita eingekauft werden?

Es stellen sich neben den Fragen, wo können wir das bestellen und wie teuer wird das, dann auch solche nach der Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Stabilität der Produkte. Denn vieles wird oft nur deshalb zu Abfall, weil keiner es so recht haben möchte oder braucht oder weil irgendwo eine Schraube fehlt.

Funktionalität und positive Umwelteigenschaften von Spielen, Spielgeräten und Gebrauchsgegenständen stehen nicht im Widerspruch zueinander. So bezieht die Stiftung Warentest das Kriterium „Umwelteigenschaften“ seit längerem in ihre Tests mit ein.

Sind solche Umweltkriterien im Beschaffungswesen der Berliner Verwaltungseinrichtungen bereits verbindlich verankert? Die Antwort lautet: im Prinzip ja.

Die rechtliche Grundlage hierzu heißt in Berlin AVUmVOI oder „Ausführungsvorschriften für umweltfreundliche Beschaffungen und Auftragsvergaben nach der Verdingungsordnung für Leistungen“ (Anhang). Die Ausführungsvorschriften sind seit dem 31. März 1995 für alle Berliner Verwaltungen in Kraft und bindend. Vom Kugelschreiber bis zum Kühlschrank – die Beschaffungsstellen der bezirklichen Kitaverwaltungen sind gehalten, umweltfreundliche Verbrauchsmaterialien für die Kitas einzukaufen. Hier ist gesetzlich geregelt, welche Materialien oder Herstellungsverfahren von Produkten zu bevorzugen sind oder auf welche Produkte beim Einkauf wegen der schlechten Umwelteigenschaften ganz verzichtet werden soll.

Selbst wenn es unbedingt elektrisches Spielzeug für die Kleinen sein

muss, bieten sich inzwischen genügend viele Lösungen mit vertretbaren Umwelteigenschaften an. So können Akkus verwendet oder die Sonne über Solarzellen „direkt angezapft“ werden.

Fazit: Bevor Sie Dinge neu anschaffen, überlegen Sie bitte genau, ob die Zielgruppe, z.B. eine bestimmte Altersgruppe, mit den Spielsachen oder Gegenständen auch langfristig etwas anfangen kann, das heißt:

- Sind sie interessant, auch über den Reiz des Neuen hinaus (Spielsachen)?
- Sind sie praktisch und funktionell (Gebrauchsgegenstände)?
- Sind sie stabil, langlebig und reparaturfreundlich?
- Passen sie in das Pädagogikkonzept?
- Haben sie zufriedenstellende Umwelteigenschaften?

